



Erik Heyden und Julia Luckow

Berlin

Junges Ehrenamt
 Stern des Sports
 FreiTaKo2017
 BTSJ-Breitensporttrophäe
 Lindenhofpokal

Brandenburg

1. Nordcup-Turnier
 22. Tanzsportwochen-
 ende in Potsdam

Sachsen

Deutschlandpokal HGR II
 DM Standard
 Nachruf Werner Ullrich

Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteur:

Daniel Reichling, Tanzwelt Verlag

Landesredakteure und V.i.S.d.P.:

Berlin: Sibylle Hänchen

Brandenburg: Constanze Hildebrandt

Sachsen: Rebecca Schöne

Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel

Thüringen: Sylvia Schlossus.

Alle weiteren Angaben im

Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Stille Photography

Titel-Gestaltung: Daniel Reichling

Berliner Sportjugend ehrt junge Ehrenamtler

Während die „Sport-Junike“ und die „Zeus-Medaille“ auf der Jugendvollversammlung verliehen werden, wird das ehrenamtliche Engagement im Kinder- und Jugendsport durch die Berliner Sportjugend im Rahmen einer Ehrungsveranstaltung gewürdigt.

Am 10. November 2017 standen im Haus des Sports Tanzsportler auf der Liste der zu Ehrenden. Begrüßt wurden die Gäste vom Vorsitzenden der Berliner Sportjugend Stefan Sambill. In Berlin gibt es jährlich fast 60.000 Freiwillige in mehr als 2.000 Sportvereinen, die ehrenamtliche Arbeit leisten; rund zwei Drittel im Bereich Kinder- und Jugendsport, so Sambill.

Den Dank des Präsidiums des Landesportbundes Berlin übermittelte mit herzlichen Worten Vizepräsident Thomas Härtel. Aus den Reihen der Berliner Tanzsportjugend nahmen gleich drei eine Ehrung entgegen. Mit der „Sportjugend Gratia“ in Bronze, hierfür muss man mindestens sieben Jahre ehrenamtlich in der Verbands-/Vereinsjugendarbeit tätig sein, wurde Annalena Franke ausgezeichnet. Damit wurde ihr Engagement in der Jugendarbeit in ihrem Verein dem Rot-Gold Berlin, bei der Organisation des Youth Dance Contest und für das Engagement als BTSJ-Jugendsprecherin gewürdigt.

Als „Junge Ehrenamtliche des Jahres“ wurden die Geschwister Annika und Michael Wrusch geehrt. Beide engagieren sich ehrenamtlich beim OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS. Für das Rahmenprogramm und die tolle Stimmung am Abend sorgte die Band Leona Heine and Friends.

Vielleicht gibt es auch in anderen Vereinen junge Sportler, deren ehrenamtliches Engagement gewürdigt werden soll, dann bitte anschauen und rechtzeitig für die Ehrungsveranstaltung im nächsten Jahr vorschlagen. Eine Übersicht über die Formen der Ehrungen – und welche Voraussetzungen daran geknüpft sind – findet man auf der Homepage der Berliner Sportjugend unter Ehrungen.

Sibylle Hänchen



Annalena Franke, mit der „Sportjugend Gratia“ ausgezeichnet, und die beiden „Jungen Ehrenamtlichen des Jahres“: die Geschwister Annika und Michael Wrusch. Foto: privat

Ehrung für Wilhelm Sommerhäuser

Eine besondere Ehre wurde Wilhelm Sommerhäuser zuteil. Aus den Händen des Regierenden Bürgermeisters erhielt er eine Ehrung für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement für den Tanzsport. In seiner Laudatio würdigte Michael Müller das langjährige Vorstandsmitglied im Blau-Weiß-Silber/Blau-Silber für seinen unermüdlichen Einsatz für den Verein und den Berliner Tanzsport.

Der frühere SFB-Mitarbeiter hatte über sehr viele Jahre maßgeblichen Anteil an der Organisation und somit den Erfolgen der Deutschlandhallenturniere. Im Hauptverein OSC Berlin ist Wilhelm Sommerhäuser noch immer ein geschätzter Gesprächspartner und seine vielen Kontakte in die bezirklichen Gremien (neben dem entsprechenden zeitlichen Engagement) haben immer wieder neue Möglichkeiten für seinen Verein und den Tanzsport ergeben.

Thorsten Süfke



Wilhelm Sommerhäuser wurde vom Regierenden Bürgermeister ausgezeichnet. Foto: privat

Stern des Sports in Silber

für die Tanzabteilung des SV Weißblau Allianz

Beim bundesweiten Wettbewerb der Volksbanken und des DOSB hat ein Berliner Tanzsportverein das Landesfinale erreicht. Es wurde zwar nur ein kleiner Stern, aber ein Stern auf den die Vereinsverantwortlichen stolz sind. Mit zwei weiteren Berliner Sportvereinen teilt sich der SV Weißblau Allianz Berlin den vierten Platz und bekam neben einem Scheck für die Vereinsarbeit zudem Anerkennung für die ehrenamtliche Arbeit. Die Berliner Volksbank, die den Preis zum zwölften Mal zusammen mit dem Landessportbund Berlin auf Landesebene auslobte, stellte in diesem Jahr insgesamt 9.500 Euro für die

Auszeichnungen der „Sterne des Sports“ in Berlin zur Verfügung. Zusätzlich erhielten alle weiteren Vereine, die am Wettbewerb teilgenommen haben, jeweils eine Spende in Höhe von 100 Euro. Der Wettbewerb prämiert innovative und kreative Angebote in verschiedenen Bereichen.

„Mit kreativen Ideen, Engagement und jeder Menge Herzblut sorgen die Ehrenamtlichen für ein Miteinander, das weit über gemeinsames Sporttreiben hinausgeht, und leisten Großartiges für unsere Gesellschaft. Diese wichtige Auszeichnung im Breitensport inspiriert hoffentlich viele weitere Vereine und Projekte zu neuen Ideen“, betonte Sportsenator Andreas Geisel während der Preisverleihung im Bärensaal der Senatsverwaltung.

In der Begründung der Jury zur Auszeichnung des SV Weißblau Allianz Berlin heißt es: „Tanzen? Hat gerade noch gefehlt?

Genau! Deshalb hat der SV Weißblau Allianz Berlin im Jahr 2011 mit den Planungen für den Aufbau einer Tanzabteilung begonnen und einen furiosen Start hingelegt: Die Abteilung ist mit rund 170 Mitgliedern inzwischen die größte des Vereins, der insgesamt 560 Mitglieder zählt. Ein stimmiges Konzept, gute Trainer und hochmotivierte Tänzer in der beachtlichen Altersgruppe von 30 bis 80 Jahren schreiben die Erfolgsgeschichte im Ortsteil Mariendorf im Bezirk Tempelhof-Schöneberg. Irish Step, Standard und Lateintanz kommen so gut an, dass auch das regionale Umfeld – Geschäfte und Lokale im Bezirk – die „good vibrations“ wahrnimmt und positive Veränderungen feststellen kann.“

Quelle: Presse Information der Berliner Volksbank eG v. 23.11.2017



DOSB-Preisverleihung für die Sterne des Sports . Foto: Stephanie Pilick



Ein Stern des Sports in Silber für die Tanzabteilung. Foto: Stephanie Pilick

ZUM TITEL

Am Ende der Sieg
Für Erik Heyden/Julia Luckow endet ein langer erfolgreicher Weg in der Hauptgruppe und Hauptgruppe II mit dem Sieg beim Deutschlandpokal der HGR II sowohl in der Kombination als auch in der Einzeldisziplin Latein.
Foto: Stille Photography

FreiTaKo 2017 – Impulse und Ideen

Der Freizeit-Tanzsport-Kongress (Frei-TaKo) des LTV Berlin war im November zu Gast im Sport Centrum Siemensstadt und beim OTK-Schwarz-Weiß 1922 im Sport Club Siemensstadt. Weit über 100 Teilnehmer nutzten das inhaltlich breitgefächerte Angebot, um Neues auszuprobieren oder sich fortzubilden und die letzten Erhaltungsschulungen für die Verlängerung von Lizenzen zu absolvieren.

Der vorrangig für Breitensportler und Breitensporttrainer konzipierte Kongress war um Lerneinheiten für Leistungssport (Sportler, Trainer und Wertungsrichter) ergänzt worden, damit im Leistungssport tätige Lizenzträger ebenfalls ihre Einheiten für den Lizenzverlust zum Ende des Lizenzzeitraums vervollständigen konnten. Was ebenso für Turnierleiter galt, denn die zum 1. Januar anstehenden Änderungen konnten sehr zeitnah und um die letzten Beschlüsse der DTV-Gremien komplettiert bei Referent Stefan Bartholomae in Erfahrung gebracht werden.

Die zudem für ein Landeskadertraining in Berlin weilende Alice-Marlene Schlögl referierte in zwei getrennten Workshops vor Trainern und Wertungsrichtern am Sonntag. Am Vortag hatte sich Max-Ulrich Busch der Standardtänze angenommen.

Die Angebote für die Breitensportler rund um die Standard- und lateinamerikanischen Tänze lagen wieder in den bewährten Händen von Beate Franke.

Das Breitensportprogramm war umfassend und reichte von einer Schulung rund um das Deutsche Sportabzeichen bzw. der Verknüpfung zum DTSA (wofür der LSB Berlin inhaltlich verantwortlich zeichnete) über mehrere Kindertanz-Workshops mit Kai Dombrowski bis hin zu Discofox, West Coast Swing und Hip-Hop mit Michael Putzolu.

Die überfachlichen Themen hatten mit Pilates und Yoga tanzsportergänzende Inhalte bzw. gaben den Trainern Anregungen für deren Arbeit, zum Beispiel in den Workshops „Training koordinative Fähigkeiten“ und „konditionelle und koordinative Aspekte“ die allesamt von Nora Badura geleitet wurden. Dr. Burkard Hagmann gab eine Auffrischung in Erster Hilfe und nahm sich des Themas „Ernährung für Tanzsportler“ an.

DTV-Vizepräsident Thomas Wehling gab einen Einblick in die aktuellen Vereins- und Verbandsstrukturen im Tanzsport und Informationen für die Lehrkräfte zu Themen in der Aus- und Fortbildung. Kai Dombrowski, ein auf dem praktischen Gebiet

der Inklusion versierter Referent, nahm sich dieses Themas an, das häufig gewünscht und bei Vereinsvertretern und Trainern mit vielen Fragezeichen versehen ist. Inklusion ist einfacher als man denkt – hier sollte der FreiTaKo 2017 einen Impuls setzen.

Alle Teilnehmer zeigten großes Interesse, beteiligten sich an den Übungen, brachten sich selbst ein und bekamen ihre Fragen beantwortet. LTV-Vizepräsident Jürgen Beier, der zwei Tage vor Ort die Veranstaltung leitete, verzeichnete sehr viele sehr zufriedene Teilnehmer. Die Dozenten ihrerseits waren von den Teilnehmern ebenfalls begeistert. Mit so einer guten Beteiligung hatten sie nicht unbedingt gerechnet. Und so waren ihre Rückmeldungen ebenfalls so gut wie die der Teilnehmer.

Mit Sicherheit lag das auch an den guten Rahmenbedingungen im Sport Centrum Siemensstadt: Teilnehmer und Referenten fühlten sich sehr willkommen und zuvorkommend behandelt. Egal wen man traf, alle Mitarbeiter waren freundlich zugewandt und mit einem Lächeln geschmückt. Auch die Vorbereitung des Vereins war optimal und war einmal Hilfe erforderlich, weil die Musik nicht optimal erklang, war schnell Unterstützung verfügbar.

Jürgen Beier/red

„Finale“ der BTSJ- Breitensport-Trophy

Im Rahmen des Jugendturnierwochenendes fand am 19. November 2017 die Abschlussveranstaltung der BTSJ-Breitensport-Trophy beim TC Blau-Gold im VfL Tegel 1891 statt. Die DTV-Turniere mussten an diesem Tag mangels Startmeldungen entfallen. Umso schöner war es, dass dennoch einige der zahlreichen Breitensportpaare, die an der BTSJ-Breitensport-Trophy

teilgenommen hatten, den Weg nach Tegel gefunden haben, um am Abschlussturnier teilzunehmen. Getanzt wurde in zwei Altersklassen, sowohl in Standard als auch in Latein.

Sieger des Standardturniers in der AK I wurden Louis Berton/Leonie Paasch (TC Blau-Gold im VfL Tegel 1891). In der Lateinsektion gewannen Mary-Joanna Türken/Eli-

sa Mendler (TSC Balance) das Turnier. In der Gesamtwertung über alle vier Breitensportwettbewerbe des Jahres in der AK I bis 12 Jahre ertanzten sich Louis und Leonie den Sieg sowohl in Standard und Latein als auch in der Kombination.

In der AK II ab 13 Jahren gingen – wie in der AK I – sowohl in Standard als auch in Latein nur drei Paare an den Start. Für Flo-



Louis Berton/Leonie Paasch gewannen sowohl die AK I Latein ...

rian Schmelter/Vivien Kühn (TSA im TSV Schönwalde 03) wurde es ein äußerst erfolgreicher Tag. Die beiden konnten sich nicht nur den Sieg im Standard- und Lateinturnier sichern, sie gewannen außerdem die BTSJ-Breitensport-Trophy in allen drei Disziplinen.

Auch 2018 wird es eine BTSJ-Breitensport-Trophy geben. Sie beginnt am 3./4. März mit dem Jugendturnierwochenende und wird in der Woche drauf, am 10. März, beim Youth Dance Contest fortgesetzt. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer!

Annalena Franke



als auch die AK I Standard und die Kombination. Fotos: privat



Weitere Abräumer waren Florian Schmelter/Vivien Kühn, die Standard,



... Latein und die Kombination in der AK II gewannen. Fotos: privat

EINLADUNG ZUM ORDENTLICHEN VERBANDSTAG

zum ordentlichen Verbandstag des Landestanzsportverbandes Berlin e.V. am Donnerstag, den 22. März 2018, um 19:30 Uhr in den Räumen des Landessportbundes Berlin, Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin Coubertinsaal

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der satzungsgemäßen Einladung
2. Grußworte
3. Feststellung der anwesenden Mitglieder und deren Stimmberechtigung
4. Genehmigung der Niederschrift über den ordentlichen Verbandstag vom 30.3.2017
5. Aussprache über die Berichte der Präsidiumsmitglieder und deren Beauftragten des LTV Berlin
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Kenntnisnahme des Haushaltsabschlusses 2017
8. Entlastung des Präsidiums
9. Wahlen
 - 9.1 Wahl des Präsidiums
 - 9.2 Wahl von 2 Kassenprüfern/-innen und 1-2 Vertretern/-innen für 2018/2019
10. Beratung und Beschlussfassung zum Haushaltsplan 2018
11. Beratung und Beschlussfassung über Anträge
 - 11.1 Antrag auf Änderung der Satzung in § 15 Auflösung des Verbandes
 - 11.2 Antrag auf Änderung der Finanzordnung in § 2 Gebühren (2.3 Schautanzanträge und 2.5 Lizenzausweise)
 - 11.3 Anträge gemäß § 7 Abs. 3 der Satzung
12. Verschiedenes

Anträge werden unter <http://www.ltv-berlin.de/de/verband/organisation/verbandstag> veröffentlicht. Gemäß § 7 Abs. 3 der Satzung sind Anträge zur Tagesordnung mindestens zwei Wochen, Anträge auf Änderung von Ordnungen mindestens sechs Wochen vor dem Termin des Verbandstages schriftlich der Geschäftsstelle des LTV Berlin, Max-Schmeling-Halle/Falkplatz 1, 10437 Berlin einzureichen.

Thorsten Süfke, Jürgen Beier und Götz Moser für den LTV Berlin

AK I Standard

1. Louis Berton/Leonie Paasch, TC Blau-Gold im VfL Tegel (66 Punkte)
2. Felix Andruschenko/Stella Arndt, TC Blau-Gold im VfL Tegel (64 Punkte)
3. Mary-Joanna Türken/Elisa Mendler, TSC Balance (49 Punkte)

AKI Latein

1. Louis Berton/Leonie Paasch, TC Blau-Gold im VfL Tegel (63 Punkte)
2. Felix Andruschenko/Stella Arndt, TC Blau-Gold im VfL Tegel (61 Punkte)
3. Mary-Joanna Türken/Elisa Mendler, TSC Balance (53 Punkte)

AK I Kombination

1. Louis Berton/Leonie Paasch, TC Blau-Gold im VfL Tegel (129 Punkte)
2. Felix Andruschenko/Stella Arndt, TC Blau-Gold im VfL Tegel (125 Punkte)
3. Mary-Joanna Türken/Elisa Mendler, TSC Balance (102 Punkte)

AK II Standard

1. Florian Schmelter/Vivien Kühn TSA im TSV Schönwalde 03 (76 Punkte)
2. Richard Aras Saneiy/Sophia Saneiy, TSC Balance (70 Punkte)
3. Massimo Blengino/Cindy Simat, TC Blau-Gold im VfL Tegel (67 Punkte)

AK II Latein

1. Florian Schmelter/Vivien Kühn TSA im TSV Schönwalde 03 (71 Punkte)
2. Richard Aras Saneiy/Sophia Saneiy, TSC Balance (67 Punkte)
3. Massimo Blengino/Cindy Simat, TC Blau-Gold im VfL Tegel (59 Punkte)

AK II Kombination

1. Florian Schmelter/Vivien Kühn TSA im TSV Schönwalde 03 (147 Punkte)
2. Richard Aras Saneiy/Sophia Saneiy, TSC Balance (137 Punkte)
3. Massimo Blengino/Cindy Simat, TC Blau-Gold im VfL Tegel (126 Punkte)

Die Ecke ist weg

Lindenhofpokal 2017

„Die Ecke ist weg“ – dieser Satz war zum Lindenhofpokalwochenende am häufigsten zu hören. Beim TTC Carat hatte man sich zum 30-jährigen Vereinsbestehen mit dem Abriss der sogenannten „Schnatterzelle“ im Sommer selbst ein Geschenk gemacht. Um die Tanzfläche für den Trainings- und Turnierbetrieb zu vergrößern, wurde der neugewonnene Platz mit Parkett versehen. Nun muss im Eingangsbereich niemand mehr vorzeitig „abbiegen“.

Anlässlich des 30. Geburtstages gab es einen reichgedeckten Gabentisch für die Teilnehmer. Neben den Lindenhofpokalen in Gold, Silber und Bronze durften sich die Paare auf den Treppchenplätzen über „Geburtstagsgeschenke“ freuen. Erfreulicherweise findet der Lindenhofpokal auch bei Paaren von „Außerhalb“ immer mehr Zuspruch. Neben den Nachbarn aus Brandenburg, waren dieses Mal Hamburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen und sogar Bayern am Start.

Als höfliche Gastgeber überließen die Berliner den Sieg bei den Senioren III D Ulrich und Monika Schimpf (Leipzig), die anschließend bei den Senioren III C Platz drei belegten. Sieger der Senioren III C wurden Andreas Räth/Dorit Gilster (Bamberg).

Nachdem am Samstag der goldene Lindenhofpokal bei den Senioren III B an ein „auswärtiges“ Paar vergeben wurde (Ingbert und Viola Bayer, Dessau), starteten die Berliner durch. Björn-Peter und Maud Stegemann (TTK Am Bürgerpark) errangen



Sieger der Senioren I C und Zweite in der I B: Robert Janik/Kirsten Stamms.



Links hinten: Die Ecke ist weg! Der TTC Carat feiert 30-jähriges Bestehen.

unangefochten den Sieg in der Senioren III A-Klasse und nahmen mit Platz drei bei den Senioren III S insgesamt zwei Pokale mit nach Hause.

Beim Turnier der Senioren IV A lieferten sich Dr. Jürgen und Gabriela Wagner (TC Brillant) mit Heribert Hoos/Annelie Frerix (TC Blau Gold im VfL Tegel 1891) ein Duell, das Ehepaar Wagner schließlich mit vier gewonnenen Tänzen für sich entschieden. Die S-Klassenturniere brachten jeweils eindeutige Ergebnisse. Es gewannen Wolfgang Drewitz/Eva-Mary Kohn (Askania) die Senioren IV S, Norbert und Arne-Marina Schade (TC Brillant) die Senioren III S und Norbert Jäger/Christine Jäger-Eberhardt (TSZ Blau Gold) die Senioren II S.

Am Sonntag dominierten unter einem rein männlichen Wertungsgericht die Berliner Paare das Turniergehen. Lediglich



Sieger der Senioren III S: Norbert und Arne-Marina Schade.

der Siegerpokal in der Senioren II D-Klasse wurde an Axel Plath/Dr. Galina Dick (Potsdam) übergeben. Robert Janik/Kirsten Stamms (TC Brillant) nutzten die Möglichkeit des Doppelstarts und belegten bei den Senioren II C Platz eins und bei den Senioren I C Platz zwei.

Sven-Olaf und Emilia Stalinski (TC Blau Gold) gewannen das Turnier der Senioren I D und sicherten sich mit Platz drei bei den Senioren I C ihren zweiten Pokal. Der Sieg

ging an Henning Schlicht/Melanie Baranowski (OTK Schwarz-Weiß).

Die Turniere der Senioren II B und A wurden von den Paaren des Blau-Weiß dominiert. Rainer Kirsten/Annette Lukowicz siegten in der Senioren II B-Klasse und belegten in der Senioren II A-Klasse hinter ihren Clubkameraden Kai Blecher/Ursula Droebe Platz zwei.

Am Samstagabend fand im Anschluss an die Turniere der S-Klasse eine Ehrung statt. Dagmar Borchert hatte sich den Lin-



**alle Fotos:
AR Fotografie**

Da hat ein Paar seinen Motivationscoach zum Turnier mitgebracht.

denhofpokal für ihren letzten Wertungsrichtereinsatz ausgesucht und wurde vom Präsidenten des LTV Berlin, Thorsten Süfke, für ihren langjährigen ehrenamtlichen Einsatz im Berliner Tanzsport mit der goldenen Ehrennadel des LTV Berlin ausgezeichnet (siehe Seite 8). Vom TTC Carat gab es für Dagmar für ihr Lebenswerk noch einen Oskar.

Manuela Schulze



Norbert Jäger/Christine Jäger-Eberhardt gewannen die Senioren II S.



Festlich – beinahe weihnachtlich anmited – geschmückter Gabentisch für die Paare beim TTC Carat und den Turnieren um den Lindenhofpokal.

Mehr als eine Ehrung

Der Dank an Dagmar Borchert umfasst sehr viele Aspekte eines langen, von großem Einsatz geprägten Lebens für den Tanzsport.

Aus einer Tanzsportfamilie stammend war Dagmar Borchert über viele Jahre gemeinsam mit ihrem Mann Volker eine sehr erfolgreiche Seniorentänzerin. Unzählige Berliner Meistertitel dokumentieren dies und beide waren zudem die ersten Berliner Empfänger des Deutschen Tanzturnierabzeichens (DTA) in Gold für 50 erste Plätze in der Sonderklasse.

Auch innerhalb des Berliner Tanzsports hatten beide schon viele Ehrungen und Danksagungen erhalten, denn auch ihre finanzielle Unterstützung für den Tanzsport, ob direkt an Sportler und Vereine oder für den Verband, war stets von Großzügigkeit geprägt und reicht über Jahrzehnte.

Obwohl da stets die Verantwortung für die eigene Firma und deren Mitarbeiter vorhanden war, Dagmar Borchert fand immer noch die Zeit, im LTV mitzuwirken. Zunächst als „Damenwartin“ in den 1980er-Jahren und bis 1996 als Lehrwartin.

Beim Lindenhofpokal im November war auch LTV-Präsident Thorsten Süfke zugegen und ließ es sich nicht nehmen, Dagmar Borchert persönlich die goldene Ehrennadel des LTV Berlin zu verleihen. An



Dagmar Borchert, zum letzten Mal als Wertungsrichterin im Einsatz, erhielt von Thorsten Süfke, Präsident des LTV Berlin, die goldene Ehrennadel überreicht. Foto: AR Fotografie

diesem Tage stand Dagmar Borchert letztmalig als Wertungsrichterin am Flächenrand. Diese Aufgabe hatte ihr immer viel Freude bereitet und nun sollte Schluss sein. Generationen von Berliner Tanzsportlern haben sie als Wertungsrichterin erlebt: 41 Jahre lang nahm sie diese Aufgabe mit viel Sachverstand und sehr gewissenhaft wahr.

Neben der Ehrung gab es eine persönliche Laudatio zum Ende des Turniertages und langanhaltenden Applaus aller Anwesenden.

Thorsten Süfke



Langanhaltender Applaus für Dagmar Borchert von den Teilnehmern bei der Siegerehrung. Foto: AR Fotografie

„Take it easy“ mit verstärktem Team

1. Nordcup-Turnier in Winsen

Der Saisonauftakt konnte für den TSC „Take it easy“ in diesem Jahr nicht besser laufen. Gleich im ersten Turnier der neugestarteten Nordcup-Serie konnten Laura Köpping/Raphael Günther ihre Verfolgungsjagd auf das momentan beste Tanzpaar der Schülerklasse vom letzten Jahr wiederaufnehmen. Sie bewiesen mit dem zweiten Platz, dass sie viel an sich gearbeitet hatten und der Abstand wieder etwas kleiner geworden war. Durch weitere Ausarbeitung der Choreographie sowie der Tanztechniken boten die beiden ein noch höheres Niveau und insbesondere die außergewöhnlichen turnerischen Elemente wurden nur noch von den Fähigkeiten des erstplatzierten Paares überboten.

Das zweite Highlight des Turniers waren die fünf neuen Schülerpärchen, durch die der TSC die meisten Paare in der Schülerklasse stellte. Für Amelie Scholz und Fabian Schieke sowie Selma Gernhardt/Simon Baumgarten war es ebenfalls ein erfolgreiches Turnier. Die beiden Paare landeten auf den Plätzen acht und neun, wobei sieben Paare das Finale erreichen. Beide Paare leisteten sich kleine Fehler, wodurch das Erreichen der Endrunde schon ausgeschlossen wurde. Jedoch kann man durch die restliche dargebotene Leistung erkennen, dass sie ohne Fehler Kandidaten für die Endrunde sind.

Für die anderen vier Schülerpaare war es das erste Turnier überhaupt und sie meisterten ihre ersten Schritte im Turniergehen mit Bravour. Die Aufregung kostete bei allen einige Punkte, da sich einige Patzer einschlichen. Jedoch zeigten sie die beste tänzerische Leistung, die ihren jeweiligen Trainingsstand widerspiegelt. Es gab Paare, die sich ohne – der Aufregung geschuldete – Fehler einige Plätze weiter vorn eingeordnet hätten. Nach dem gelungenen Auftakt der Saison, haben sie aber noch sechs weitere Chancen, sich Souveränität und Selbstsicherheit zu holen.

Jana Steinwerth



1. Reihe kniend: Simon Baumgarten; Florian Krüger; Selma Gernhardt; Lieselotte Bley; Svenja Brandt, 2. Reihe: Luca Kohn; Laura Köpping; Raphael Günther; Helena Meier; Amelie Scholz; Lena Schulze; Lara Schachtschneider, 3. Reihe: Joey Toberna; Fabian Schieke: Armin Scholz; Alexander Nemati. Foto: privat

22. Tanzsportwochenende des TSC Rot-Gold Potsdam

141 Paare aus zehn Bundesländern gingen in 19 Klassen an den Start und stärkten den guten Ruf der Potsdamer Turnieradresse. Der gastgebende Verein ging mit sechs Paaren in acht Turnieren an den Start.

Auch der Potsdam-typische Wechsel zwischen Junioren und Senioren hat am Samstag für einen guten und interessanten Turnierablauf gesorgt. Es standen 79 Starts zu Buche, die am Ende des Tages nicht ohne deutliche Verzögerung zu bewältigen waren. Das Publikum hat dies mit Applaus und großem Interesse für die Paare honoriert.

Sonntag war der Tag der Hauptgruppen mit wiederum starker Besetzung von 64 Paaren. Das erfreulich zahlreiche Publi-

kum zeigte mit dem Turnierverlauf einhergehend ansteigende Begeisterung und sorgte für eine entsprechend tolle Stimmung im Saal.

Das organisatorische Mammutprogramm des Wochenendes wurde unter der Leitung von Winnie Alexa Wilhelm und Stephan Schulze auf viele Mitglieder des Vereins verteilt, die möglichst unauffällig vor und hinter den Kulissen agierten.

Hermann Sembdner mit seinem Team der Turnierleitung und Wertungsrichter für diesen 18-Stunden-Dienst des Wochenendes und der Musiker Holger Senst vom TC Bernau haben super gearbeitet. Die musikalische Zusammenstellung wurde von vielen Paaren ausdrücklich gelobt.

Axel Starck

Ergebnisse online unter:
www.rot-gold-potsdam.de

Das 23. Tanzsportwochenende des TSC „Rot-Gold“ Potsdam findet am 3. und 4. November 2018 statt.

Der lange Weg zum Ziel

Erik Heyden/Julia Luckow gewinnen Deutschlandpokal

Erfolg im Turniertanzsport ist unter anderem das Ergebnis von Leidenschaft, Disziplin und Beharrlichkeit. Eben jene Qualitäten haben Erik Heyden/Julia Luckow (TSC Excelsior Dresden) am 18. November 2017 beim Deutschlandpokal der Hauptgruppe II S erfolgreich unter Beweis stellen können.

Es ist eine lange Geschichte, die Erik Heyden/Julia Luckow mit dem Deutschlandpokal verbindet. Bereits im Jahr 2011 traten Sie zum ersten Mal bei diesem „Traditionsturnier“ in Düsseldorf an. Das erklärte Ziel: einmal Sieger der Hauptgruppe II S- Latein zu sein. Jährlich machten sich die beiden fortan auf den Weg. Jedes Jahr war eine neue Herausforderung und neben mehrfachen Treppchenplatzierungen und Finalteilnahmen gab es auch Jahre in denen es nicht zum Edelmetall oder zur Endrunde reichen sollte und „unglückliche Majoritäten“ das Erreichen des großen Ziels verhinderten.

Immer wieder galt es sich neu zu motivieren und trotz Beruf und anderen Verpflichtungen das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Unbeirrt gingen die beiden ihren Weg und hatten fast schon nicht mehr daran geglaubt, ihr Ziel zu erreichen, als sie 2016 schließlich erstmals den Pokal der Kombination in die Höhe stemmen durften. In ihrem letzten Jahr in der Hauptgruppe II – 2017 – lautete das erklärte Ziel nun zusätzlich: Titelverteidigung.

Nach vielen Wochen und Monaten des harten Trainings machte sich am 17. No-

vember also eine kleine Delegation aus Sachsen auf den weiten Weg nach Düsseldorf. Unterkunft, Vorbereitung, Austragungsort: alles Routine. Trotzdem merkte man eine steigende Anspannung mit jeder



vergangenen Minute, die das Turnier näherrücken ließ.

Als schließlich pünktlich um 17:00 Uhr die Paare vorgestellt und einzeln auf die Tanzfläche gerufen wurden, war davon jedoch nichts mehr zu spüren. Souverän tanzte sich das Paar durch die Vor- und Zwischenrunde. In der Finalrunde der Stan-

dardtänze angekommen, bewahrten die beiden Ruhe und zeigten eine hervorragende Leistung, welche die Wertungsrichter mit dem dritten Platz belohnten. Dieser „Vorsprung“ gab Sicherheit für die noch vor ihnen liegenden Aufgaben.

Es folgte die kurze Umziehpause und schließlich die eigentliche Disziplin des Paares: die lateinamerikanischen Tänze. Während andere Paare jetzt erst in das Turnier einstiegen, hatten Julia und Erik zu diesem Zeitpunkt bereits drei Runden „in den Beinen“. Von Müdigkeit zeigten sie jedoch keine Spur. Vielmehr schienen sie erst jetzt frei aufzutanzten und zu Hochtouren aufzulaufen. Nach hervorragenden Leistungen erreichten sie auch in dieser Kategorie das Finale.

Der Ausgang der Finalrunde war jedoch ungewiss. Alle angetretenen Paare zeigten fantastische tänzerische, sportliche und emotional mitreißende Leistungen, die das Publikum in Begeisterung versetzten. Fast schien es, als wollten sie die Entscheidung den Wertungsrichtern möglichst schwierig machen. Erik und Julia brillierten. Doch sollte das ausreichen? War das Glück an diesem Abend auf

ihrer Seite? Als die Lichter der Halle zur Siegerehrung gedimmt wurden, herrschte Stille im Saal. Nachdem Platz vier vergeben wurde und der Name von Erik und Julia noch nicht aufgerufen war, konnten die beiden schon jubeln. Der Titel in der Kombination und ein Podestplatz in der Lateinsektion waren ihnen sicher.

*Erik Heyden/
Julia Luckow beim
Deutschlandpokal der
Hauptgruppe II S
in Düsseldorf.
Foto: Stille Photography*

Semifinale für Sachsen

auf der DM Standard

Doch welchen Platz hatten die beiden in diesem Jahr erreicht? Platz drei ging an Anne Knuth und Björn Cremer (Blau-Silber Berlin Tanzsportclub). Nun hieß es Erster oder Zweiter? Berlin oder Dresden? Die Spannung in der Halle war beinahe schon greifbar, als Turnierleiter Norbert Jung nach ein paar Sekunden des Wartens die Paare schließlich „erlöste“ und mitteilte, dass Ingo Madel und Rosina Witzsche (ebenfalls Blau-Silber Berlin Tanzsportclub) den zweiten Platz belegten. Damit war klar: Erik und Julia hatten neben der Kombinationsmeisterschaft erstmals auch den Titel in einer Einzeldisziplin erringen können.

Jubel, Freudentränen, Emotionen! Schöner kann ein Turnier nicht zu Ende gehen. Nach sieben langen Jahren hatten die beiden im letzten Jahr ihrer Karriere in der Hauptgruppe II endlich ihr Ziel erreicht. Freudestrahlend absolvierten sie ihren Siegertanz unter frenetischem Applaus des Auditoriums, nur um anschließend gleich zwei Pokale in die Höhe recken zu können. Die weite Reise hatte sich gelohnt!

Eric Tille

Die Teilnahme an einer Deutschen Meisterschaft ist stets etwas Besonderes. Wie am 4. November 2017 für Felix Müller/Olivia Müller (TSC Casino Dresden). Zwar hat das sächsische noch Jugendpaar bereits mehrfach erfolgreich an Deutschen Meisterschaften im Nachwuchsbereich teilgenommen, eine Deutsche Meisterschaft der Hauptgruppe S ist aber trotzdem eine andere Nummer. Die deutschen Spitzenpaare der Sonderklasse Standard versammelt auf einer Fläche bekommt man nicht so häufig zu sehen, zumal in der eigenen Heimatstadt Dresden.

Entsprechend ungewöhnlich kurz war die Anreise aller sächsischen Paare zu dieser Deutschen Meisterschaft in den Standardtänzen, welche mit direktem Elbblick im Dresdner Congress Center ausgetragen wurde. Eingebettet in die 8. Saxonian Dance Classics, waren die Deutsche Meisterschaften ein Highlight dieses Wochenendes.

Die Aufregung war bei Felix und Olivia umso größer. Neben den beiden nutzten vier weitere sächsische S-Klassenpaare die Gelegenheit, in der eigenen Landeshauptstadt eine DM zu tanzen. Für drei Paare war bereits nach der Vorrunde die Meisterschaft zu Ende.

Für Felix und Olivia ging es hingegen weiter ins Viertelfinale, das im Rahmen der glamourösen 17. Welttanzgala stattfand. Das zuvor absolvierte, harte physische und mentale Training zahlte sich also aus. Den beiden war anzusehen, dass sie das Tanzen in genossen. Sie erreichten den geteilten 23. Platz und verfolgten nach dem Ausscheiden mit Begeisterung das restliche Turnier.

Unter den fünf sächsischen Paaren reiste eines mit den Ambitionen an, es diesmal unter die besten zwölf Paare zu schaffen. Nach dem sicheren Einzug ins Viertelfinale konnten Florian Füll/Liz Lydia Langheinrich (TSC Casino Dresden) ihre tänzerische Leistung erneut steigern, die Wertungsrichter überzeugen und sich die notwendigen Kreuze für das Semifinale sichern.

Im Semi tanzten die beiden ihre beste Runde des Turniers. Am Ende erreichten sie den zehnten Platz. Damit steigerten sie sich zum Vorjahr um sieben Plätze. Damit bewiesen sie, dass Sachsen noch im Semifinale mitmischen kann. Wir können auf die weiteren Jahre gespannt sein. Gekrönt wurde der Abend durch die Wahl des Publikumsliebblings, der in diesem Jahr nicht wie sonst an ein Finalpaar ging, sondern an die Sachsen Florian und Liz.

Rebecca Schöne



Felix Müller/Olivia Müller im Viertelfinale der DM. Foto: AR Fotografie



Die Semifinalisten und Publikumslieb-linge Florian Füll/Liz Lydia Langheinrich. Foto: AR Fotografie

Werner Ullrich – ein Nachruf

Die Mitglieder des TC Grün-Gold Görlitz trauern um Werner Ullrich, der am 1. November 2017 im Alter von 92 Jahren verstorben ist.

„Werter Herr Schmidt, ich habe eine sehr nette Dame für Sie... Ihr Werner Ullrich“. Ein paar Zeilen auf einer Postkarte mit 5 Pfennig Ortstarif frankiert in meinem Briefkasten – so begann 1985 mein tanzsportliches Leben.“, erzählt Olaf Schmidt.

Viele noch aktive Mitglieder von Grün-Gold Görlitz haben bei Werner Ullrich das Tanzen gelernt und sind von ihm zu Turniertänzern ausgebildet worden. Werner Ullrich gründete zusammen mit Susanne Neumann Henke 1951 den Tanzkreis Teddy. Über „Schwarz-Gold“ bekam der Tanzkreis schließlich seinen Namen Grün-Gold Görlitz, der nun seit Jahrzehnten für Tanzsport aus der Neißestadt steht.

„Die ersten Tanzturniere unter der Leitung von Werner Ullrich fanden im Konzerthaus Görlitz statt. Mein Mann und ich tanzten dort 1957 unser erstes Turnier“, erzählt Jutta Holz. Sie ist die älteste von Werner Ullrich ausgebildete Turniertänzerin im Verein.

Mit hoher Motivation arbeiteten Werner Ullrichs Paare an der Verbesserung ihrer Leistungen, denn Training machte bei Ullrich einfach Spaß und die Erfolge stellten

sich ein. Zehn Tanzpaare führte er bis zur Sonderklasse und viele Paare bis zur B- oder A-Klasse. Mit Ullrichs großem Talent, Schautänze zu choreographieren und mit den Paaren einzustudieren, konnte der Grün-Gold über viele Jahre erfolgreiche Formationen stellen. Der Tanzkreis veranstaltete 1966 in der Stadthalle Görlitz die DDR-Meisterschaft im Formationstanz.

Dank Werner Ullrich wurde der Tanzkreis Grün-Gold Görlitz DDR-Meister. Die Görlitzer liebten die abwechslungsreichen Schautanzveranstaltungen der Görlitzer Turnierpaare. Bei einem Ausscheid, hat die Mikrofonstimme von Werner Ullrich und das Unterrichtstalent des Ehepaares Ullrich den Zuschlag für die Sendung „Tanz mit mir“ im DDR Fernsehen erhalten. Diese Sendung wurde zuerst in Dresden und später in Rostock produziert.

Die Demonstration der unterrichteten Tänze erfolgte durch Werner Ullrichs Sonderklassenpaare von Grün-Gold Görlitz. Die 50. Sendung war dank der Vielseitigkeit der Görlitzer Paare eine Schautanzsendung.

In Halle wurde später noch einmal eine Sendung „Schautanz – Tanzschau“ mit Görlitzer Paaren und den Choreographien von Werner und Isabell Ullrich produziert und gesendet. Wenn am Sonntagabend um 19 Uhr im DDR-Fernsehen die Sendung „Tele



Werner Ullrichs Turniertanzpräsentation. Foto: privat

Lotto“ lief, hofften viele Görlitzer, dass die „30 fiel“, denn hinter dieser Zahl verbarg sich „Tanz“. Dann waren Görlitzer Paare mit Choreographien von Werner Ullrich zu sehen.

Erst nach der Wende 1989 wurde aus Westdeutschland die Trennung zwischen Tanzschulen und Tanzsport übernommen und so hat Ullrich – trotz der Erkrankung seiner Frau – über viele Jahrzehnte mit großem Erfolg die Turniertänzer neben der Tanzschule trainiert.

Einer der Höhepunkte seines erfolgreichen Unterrichtes war die Verleihung des Kunstpreises der Stadt Görlitz für den Tanzkreis Grün-Gold Görlitz im Jahre 1988. „Werner war ein sehr liebenswerter und hochgeschätzter Mensch. Unser Verein verdankt ihm unermesslich viel. Ohne ihn gäbe es unseren Verein nicht, wären wir nicht die Menschen, die wir sind. Für mich war Werner Ullrich lebensprägend“, sagt Falko Schiller, Vorsitzender des TC Grün-Gold Görlitz.

Olaf Schmidt



Die 50. Sendung „Tanz mit mir“ Menuett 1969 mit Zerbe, Holz, Hentschel, Neumann, Ullrich. Foto: privat